

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
207 Völkermarkt



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Völkermarkt

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Völkermarkt

Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen bei hoher Arbeitslosenquote

	Völkermarkt	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	43.056	561.094	8.331.930
davon Frauen	21.897	289.363	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	-1,6%	0,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	7,7%	7,2%	5,8%
Frauen	7,4%	7,0%	5,6%
Männer	7,9%	7,4%	6,1%
Katasterfläche (KF)	907	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	34,0%	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	47	59	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	140	243	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

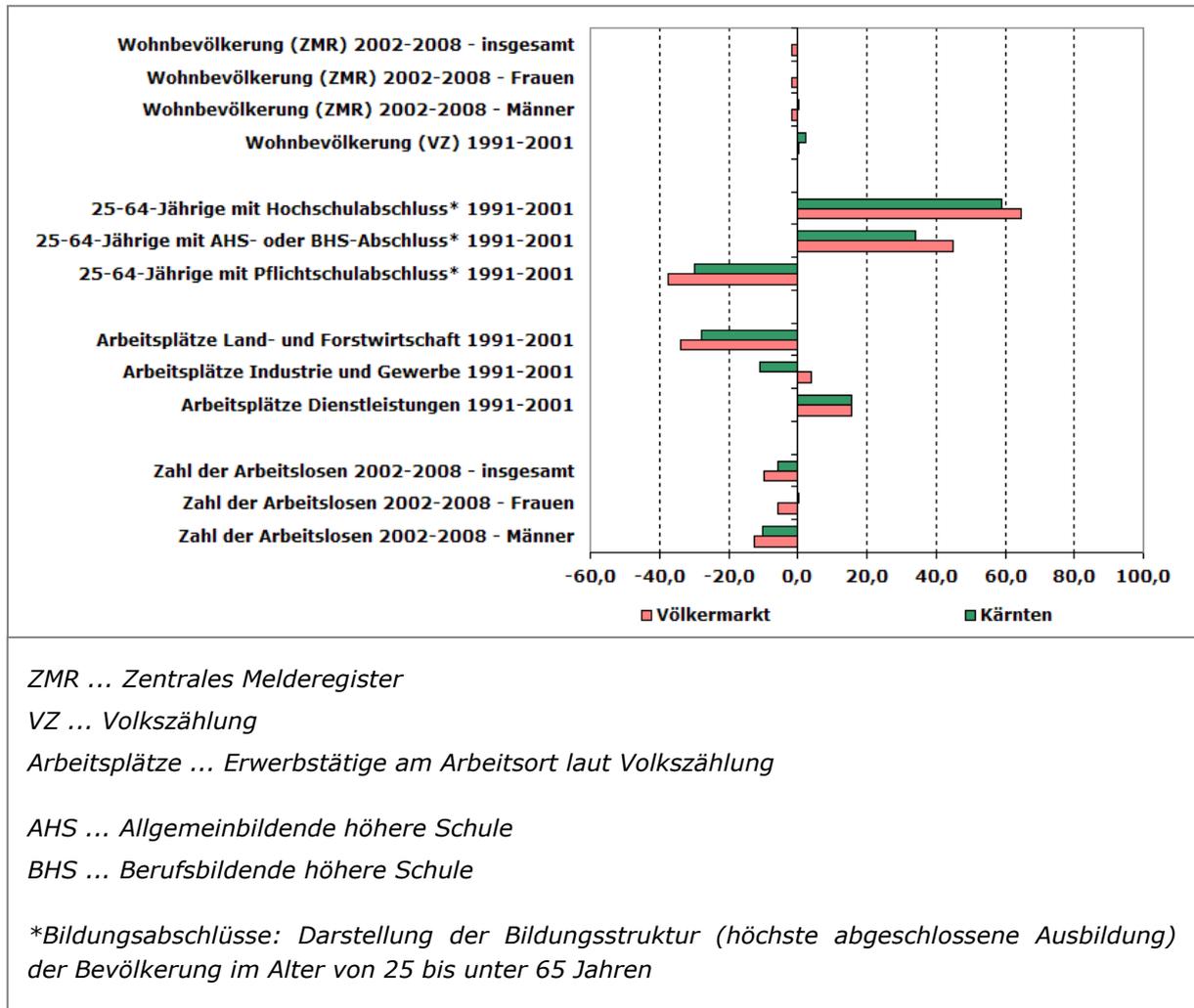
Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt entspricht dem politischen Bezirk Völkermarkt und besteht aus 13 Gemeinden, darunter zwei Städte (Bleiburg und Völkermarkt).

Der Bezirk Völkermarkt grenzt im Süden an Slowenien und wird landschaftlich geprägt im Norden von den Ausläufern der Saualpe, dem Drautal sowie im Süden von den Karawanken.

Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind der Hauptort Völkermarkt sowie Eberndorf, Bleiburg und Feistritz ob Bleiburg. Fast 70% aller Erwerbstätigen des Bezirkes arbeiten in diesen vier Gemeinden.

Trotz der Nähe des westlichen Teils des Bezirkes zum Kärntner Zentralraum (Klagenfurt-Villach) ist die Lage der Region als peripher einzustufen, die Lagebedingungen haben sich allerdings durch den Ausbau der Süd Autobahn (A2) stark verbessert. Regionale Verbindungen nach Slowenien sind durch den steilen Seebergsattel und den kleinen Grenzübergang bei Bleiburg gegeben.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 43.056 Personen, 50,9% davon Frauen. Dies entspricht 7,7% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Völkermarkt (11.397, Frauenanteil 51,4%) sowie die Gemeinden Eberndorf (5.998, Frauenanteil 51,7%) und Sankt Kanzian am Klopeiner See (4.401, Frauenanteil 50,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Bleiburg (3.923, Frauenanteil 51,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,2% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,1% günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt zählte in den vergangenen Jahrzehnten zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und im bundesweiten Trend um 0,3% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+465) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-331).

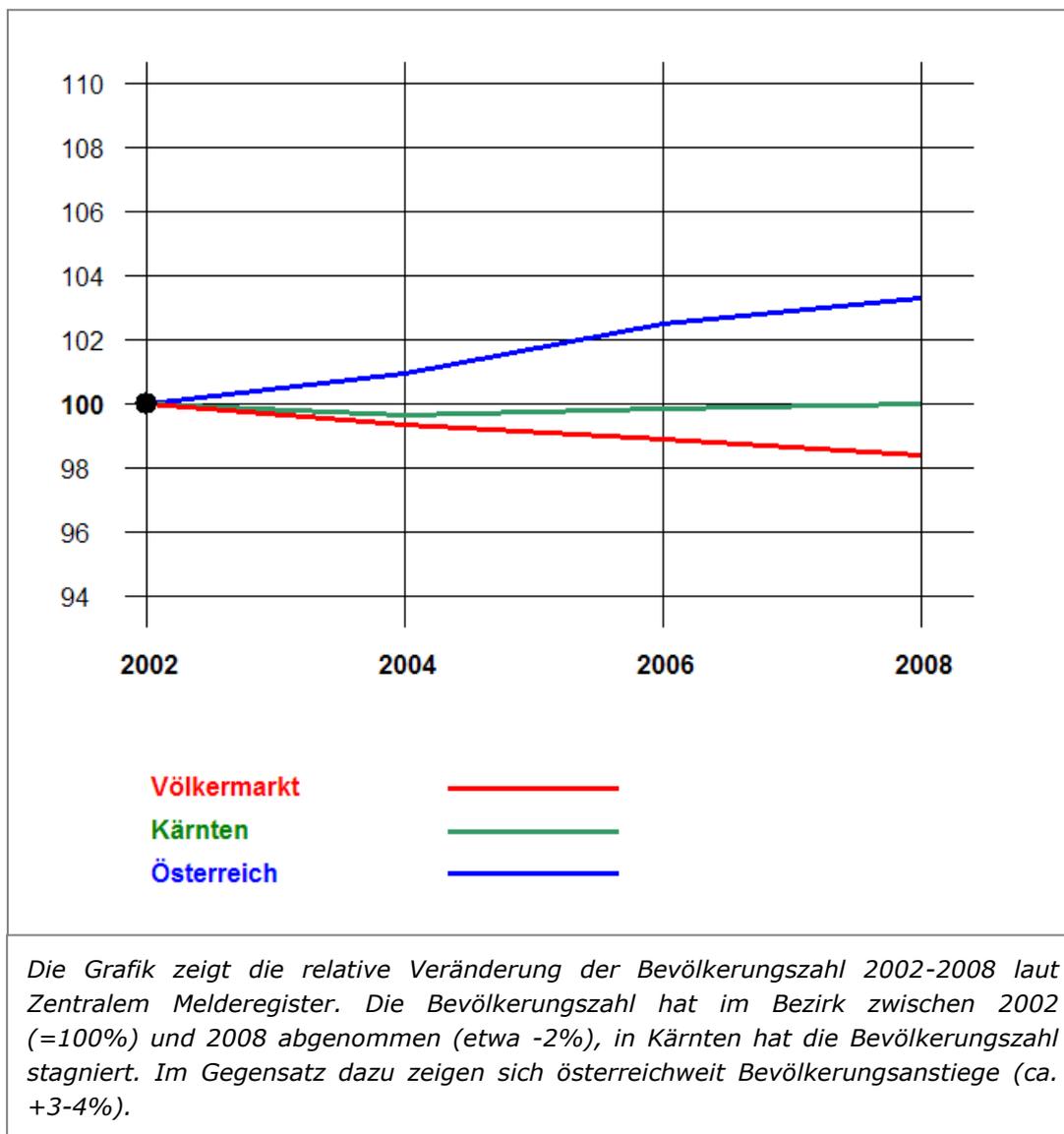
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Völkermarkt um 1,6% zurückgegangen (Kärnten: 0,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Völkermarkt mit 15,3% über dem Kärntner Durchschnitt von 14,8%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,3% darunter (18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Völkermarkt im Jahr 2008 mit 4,7% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt ist Teil der NUTS-III-Region Unterkärnten.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 22 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 29,5% verzeichnet (Kärnten: 21,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes wird vom industriell-gewerblichen Sektor und vom Dienstleistungssektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 38,9% auf 38,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 11,8% auf 7,5% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,3% auf 54,2% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (66,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 189 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 161 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 6 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (146 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

MAHLE FILTERSYSTEME AUSTRIA GMBH	1.620
URBAS Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.	340
WILD GMBH	230
GRIFFNERHAUS AG	170
CCL LABEL GMBH	100
SINNEX INNENAUSBAU GMBH	90
MAGE GEHRING GMBH	90
FISCHER EDELSTAHLROHRE AUSTRIA GMBH	70
KOSTWEIN SCHWEISSTECHNIK GMBH	70
KRUSCHITZ GESELLSCHAFT M.B.H.	70

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

RUTAR CENTER GESELLSCHAFT M.B.H.	350
Anna Jernej	170
KURZENTRUM BAD EISENKAPPEL GMBH	110
Stadtgemeinde Völkermarkt	90
RAIFFEISENBANK EBERNDORF REG.GEN.MBH	70
ZADRUGA MARKET PLIBERK-BLEIBURG, REGISTRIRANA ZADRUGA Z OMEJENI	70
Sozialhilfeverband Völkermarkt	60
PAUL RUDOLF GESELLSCHAFT M.B.H.	60
Marktgemeinde Eberndorf	50
ARBEITERRING PERSONALBEREITSTELLUNG GMBH	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt 16.213 Personen, davon 44,6% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,7%) und Männern (+1,7%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Kärnten 2007 bei einem Wert von 39,0% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 71,8% (Frauen: 66,4%, Männer: 76,7%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,5%, Frauen: 66,3%, Männer: 76,2%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 7,7% (Kärnten: 7,2%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,9% über jener der Frauen (7,4%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.345 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,7%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl

der arbeitslosen Personen um 2,2%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+4,4%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+0,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 10,8%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziele vor allem die Arbeitszentren des Kärntner Zentralraumes, vorwiegend Klagenfurt, sind. Vergleichsweise gering ist der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt 306 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 23,7%.

Den 31 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 34 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 192 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 33 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 25 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 20 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 478 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 75 im Lehrberuf Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik, 62 im Lehrberuf Maschinenbautechnik und 41 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 37,2% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 38 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 18 Kindergärten, 5 Kinderkrippen, 11 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.390 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt im Schnitt 32 (Kärnten: 33, Österreich: 35).

20 der 38 Einrichtungen konzentrieren sich auf Völkermarkt, Eberndorf und St. Kanzian am Klopeiner See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro. Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Völkermarkt	11	416
Eberndorf	5	217
St. Kanzian am Klopeiner See	4	152
Griffen	2	105
Bleiburg	3	102

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Völkermarkt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,0% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,4% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,1% über jenem der Männer (5,9%), 9,6% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,6%, jener der Personen mit Matura bei 11,2%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Völkermarkt		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	36,6	21,9	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	46,0	29,3	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	27,5	14,9	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,3	38,6	48,2	41,0	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	40,6	40,6	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	27,6	33,3	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	53,2	61,8	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,8	36,1	23,8	32,2	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	11,6	13,9	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	15,2	19,7	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	8,1	8,2	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	6,5	7,8	6,9	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,0	3,0	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	3,0	2,9	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	2,9	3,2	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	4,9	7,4	6,1	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,8	6,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,6	6,7	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	4,1	6,1	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,5	6,3	3,6	4,0	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,4	7,0	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,6	8,1	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	4,3	5,9	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	7,6	9,2	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Völkermarkt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 600 Schülerinnen und 500 Schüler unterrichtet, das waren um 1,4% weniger bzw. 2,0% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Klagenfurt 4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 261 Studierenden, davon 60 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Branchenübergreifende Basisqualifikationen	BFI KÄRNTEN BERUFSPFÖRDERUNGS- INSTITUT	BMN	155	94	61
Arbeitstraining für REHA-Personen 2008	BBRZ STEIERMARK.KÄRNTEN	BMN	60	34	26
EDV-Ausbildung Word/Excel - MS Access/Powerpoint	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	BMN	45	34	11
Find your job - Berufsorientierung für Jugendliche	BFI KÄRNTEN BERUFSPFÖRDERUNGS- INSTITUT	BMN	40	25	15
Lehrgang für Lagerhaltung, HubstaplerführerInnen-Ausbildung	WIFI KÄRNTEN GMBH	BMN	31	3	28

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--